

Presse-Information

BERGBAHNEN AKTUELL

- Nebelhorn
- Walmendingerhorn
- Fellhorn/Kanzelwand

www.das-hoechste.de

info@das-hoechste.de

Telefon: 08322/9600-0

Telefax: 08322/9600-60

Dieser Winter schlägt alle Rekorde

Bergbahnen an Fellhorn/Kanzelwand und Nebelhorn verzeichnen deutliches Gäste-Plus, reduzierte Fahrpreise und mehr Investitionen

OBERSTDORF. Das deutsch-österreichische Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand und das Oberstdorfer Traditionsskigebiet Nebelhorn verzeichnen den erfolgreichsten Skiwinter in der Geschichte der Bergbahnen. „Dieser Winter hat alle bisherigen Zahlen übertroffen“, bilanzierten Augustin Kröll und Georg Fahrenschon, beide Geschäftsführer der Fellhornbahn GmbH und Mitglieder im Vorstand der Kleinwalsertaler Bergbahn AG, bei einer Pressekonferenz in Oberstdorf. Bei den Besucherzahlen wurden Spitzenwerte erzielt. Den erfreulichen Umsätzen stehen aber - nicht zuletzt durch die maschinelle Beschneigung - hohe Kosten gegenüber. 150 Tage lang bot das Nebelhorn durchgehend Skibetrieb, 139 Skitage verzeichneten Fellhorn und Kanzelwand. Fazit der Geschäftsführer: „Das gab es noch nie seit Bestehen der Bahnen.“

Nach einem nicht überzeugenden Vorjahreswinter sieht nun die Bilanz für die Saison 2007/2008 überaus erfreulich aus. Bei den vier unter dem gemeinsamen Markendach „Das Höchste“ vereinten Bergbahnen in Oberstdorf und im Kleinwalsertal ragt vor allem das grenzüberschreitende Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand heraus. Dank umfangreicher Investitionen der letzten Jahre kann das Wintersportzentrum nun für sich den Titel „Deutschlands modernstes Skigebiet“ in Anspruch nehmen. „Der Gast belohnt unsere Anstrengungen“, urteilte Augustin Kröll. Knapp 500.000 Skifahrer und Snowboarder - der Anteil der Tagesgäste betrug rund 35 Prozent - besuchten in dem zu Ende

gegangenen Skiwinter das grenzüberschreitende Gebiet, das ab 17. November beste Pistenbedingungen bot. Die im Dezember 2006 in Betrieb gegangene Fellhornbahn II, die Warteschlangen den Garaus gemacht hat, konnte bereits in diesem Winter ihren millionsten Fahrgast begrüßen.

Positive Zahlen bieten auch die Bahnen am Walmendingerhorn, das sich als Berg der Sinne, Freeride-Dorado und Geheimtipp vieler Einheimischer längst einen Namen gemacht hat, und am Nebelhorn, das sich in den Höhenlagen als ungemein schneesicher erwiesen hat. Fünf durchgehende Monate Skibetrieb am Nebelhorn, das am 1. Mai die Skisaison beendet, ist ein Rekordwert. 120 Tage lang war die 7,5 Kilometer lange Talabfahrt befahrbar – ebenfalls ein neuer Rekord. Die neue Beschneiungsanlage auf der Nebelhorn-Talabfahrt hat sich besonders gut bewährt. Kröll: „1394 Höhenmeter in einem Schwung - eine durchgehende Abfahrt von 2224 auf 830 Meter gibt es sonst nirgends in Deutschland.“

Neben den frühen Schneefällen hat insbesondere die Beschneiung an Fellhorn und Kanzelwand und auf der Nebelhorn-Talabfahrt nach Ansicht der Unternehmensleitung zum Erfolg beigetragen. „Wir waren ideal vorbereitet, konnten die Schneefälle bestens verarbeiten und die Pisten lange sichern und in Top Form halten“, betont Augustin Kröll. Um künftig in noch kürzerer Zeit schneesicher zu sein, dabei die Ressourcen optimal und umweltschonend zu nutzen und um die Planungssicherheit zu erhöhen, wird die bestehende Anlage in diesem Sommer umfangreich modernisiert. Unter anderem wird dazu ein neuer Speicherteich im Bereich der Kanzelwandbahn entstehen. „Künftig können wir bei guten Bedingungen das Gebiet in ca. 70 Stunden beschneien“, erklärte Kröll. Bisher sind dafür 250 Stunden notwendig. Auch am Nebelhorn werde die Beschneiungsanlage erweitert. Mit einer Investition von rund drei Mio. € werden die gesamte Talabfahrt und das Areal der Seealpe optimal schneesicher gemacht. Wie auch bei den bisherigen Arbeiten bemühe man sich, ökologisch sehr behutsam vorzugehen und geeignete Verfahren und Geräte einzusetzen. Schon jetzt haben die Bergbahn-Geschäftsführer einen Termin fest eingeplant: „In den kommenden Winter starten wir am 6. Dezember mit einem großen Opening.“

Erwartungsgemäß zurückhaltend reagierten viele Skifahrer auf das Angebot der Bergbahnen zu klimaneutralem Wintersport, das im letzten Winter erstmals ins Leben gerufen wurde. Dank einer Aufstockung der Bahnen und der Umweltstiftung Allgäuer Hochalpen steht nun ein Betrag von 6.000 Euro zur Verfügung, der unter dem Stichwort „Sonne statt Holz und Diesel“ bei der Umrüstung zweier Berghütten auf Solarstrom eingesetzt werden soll. Auf große Resonanz stieß die ebenfalls neu ins Leben gerufene Mitfahrzentrale, die von den Bergbahnen auf ihrer Homepage eingerichtet wurde. Der kostenlose Service wurden von zahlreichen Wintersportlern genutzt.

Mit Preissenkungen bis zu 20 Prozent reagierten die Oberstdorfer Bergbahnen an Fellhorn/Kanzelwand und Nebelhorn im letzten Winter auf die beschlossene Reduzierung der Mehrwertsteuer für deutsche Bergbahnen. „Das Gros der Nachlässe kam Familien mit Kindern zugute“, berichtete Georg Fahrenschon. Kinderkarten verbilligten sich um bis zu 20 Prozent, auch

Tickets für Jugendliche und Schülergruppen wurden deutlich reduziert. Einen Schwerpunkt legten die Bergbahnen auf eine Verstärkung ihrer Investitionen, die durch eingesparte Steuermittel einen neuen Schub erhalten. Die reduzierte Mehrwertsteuer beschere dem Kunden deshalb Vorteile in beiden Bereichen – im geringeren Preis und im besseren Produkt. „Wir investieren nun noch stärker in die Qualität“, betonte Georg Fahrenschon, „und steigern das Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Für die Kunden bringe ein verbessertes Angebot in heimischen Skigebieten weitere Preisvorteile mit sich. Deshalb hätten sich viele für den Kauf einer Saisonkarte entschieden. Als Renner unter den Karten mit langer Gültigkeit - dazu zählt auch die AllgäuGletscherCard – erwies sich die neue Saisonkarte „Superschnee“ Eine kürzere Anfahrt bedeute in Zeiten hoher Energiekosten geringere Ausgaben. Fahrenschon: „Ein weiteres Argument für uns.“ Deshalb werden die Anstrengungen, Skifahren vor der Haustüre zu propagieren, künftig weiter intensiviert.

In punkto Familienfreundlichkeit blieben die Bahnen weiterhin aktiv. Neben den Preissenkungen für Kinderkarten gab es auch in diesem Winter wieder den Familienskitag. Kinder bis Jahrgang 1992 fuhren an vielen Sonntagen bis Saisonende in Begleitung eines Elternteils frei. Kröll: „Diese Aktion wurde von vielen Familien sehr gut angenommen.“ Den ganzen Sommer über können ebenfalls alle Kinder bis 18 Jahre in Begleitung eines Elternteils die Bergbahnen kostenfrei benutzen.

Weitere Infos: www.das-hoechste.de

Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten